

Der Begriff Balterswil-Ifwil ist bekannt in Schützenkreisen

Sie verfügt nicht über «verbissene» Mitglieder, die Schützengesellschaft Balterswil-Ifwil. Ihnen ist nicht der sportliche Einzelerfolg wichtig. Vielmehr geht es diesen Schützen darum die Kameradschaft zu pflegen und vor allem dem Nachwuchs Sorge zu tragen. Ausserdem haben sie gerade in diesem Sommer mit ihrem unendlich grossen Einsatz am Thurgauer Kantonschützenfest gezeigt, dass Sie für ihren Sport einstehen und bereit sind, dafür viel Zeit zu investieren. Anstatt selber Topresultate zu erzielen, haben jüngere und ältere Schützen sich mit Hunderten von Arbeitsstunden für den Grossanlass engagiert. Die Jungen kennen diese Handlungsweise aus den Jungschützenkursen, denn dort setzen sich viele ältere Schützen für sie ein. Da Balterswil schon seit einigen Jahren über kein eigenes Schützenhaus mehr verfügt und die Trainings und Kurse in Aadorf stattfinden, müssen auch die Transporte der Jugendlichen gut organisiert werden. Ausserdem haben zahlreiche Vereinsmitglieder in den letzten Jahren ihre Beziehungen spielen lassen und sich dafür eingesetzt, persönliche Sportgeräte und Utensilien für den Nachwuchs anzuschaffen.

Programm absolvieren statt Probeschüsse schiessen

In der Schiessanlage Steig im Industriegebiet von Aadorf herrscht an diesem Dienstagabend ein emsiges Treiben. Obwohl auch der Verein aus Aadorf auf dieser Anlage trainiert und die Balterswiler «nur eingemietet» sind, wird mir erklärt, dass die an diesem Abend Anwesenden alle zur SG Balterswil-Ifwil gehören. Die Tafel an der Wand zeigt auf, dass die SG Balterswil-Ifwil für die Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft eine grosse Stütze ist. Dieser Verein macht nämlich mit drei Mannschaften bei der Elite und deren zwei in der Kategorie Nachwuchs mit. Dem Präsidenten Armin Schilling liegt viel daran, dass seine Kameraden diesen Wettkampf absolvieren. Er ist überzeugt, dass es viel mehr bringt, wenn ein Schütze dieses zwanzigschüssige Programm absolviert, statt an einem Trainingstag einfach nur Probeschüsse abzugeben. Ausserdem wird dabei der Zusammenhalt gestärkt, denn jedem ist bewusst, dass er mit einer guten Leistung viel zum Gruppenresultat beitragen kann. Die Ostschweizer Mannschaftsmeisterschaft gehört zum Jahresprogramm, obwohl sowohl Schilling als auch die restlichen Vereinsmitglieder wissen, dass sie kaum einmal den Einzug ins Finale schaffen werden. Aber dies gilt nur für die Elite, der Nachwuchs ist da in einer ganz anderen Ausgangslage. Die zehn jugendlichen Schützen der SG Balterswil-Ifwil, die bereits die erste und in jenen Tagen im August die zweite Runde der OMM im Heimstand in Aadorf absolviert haben, setzen sich die Teilnahme am Finale, das am 10. November in Altstätten stattfindet, zum Ziel. Und dieses ist realistisch. Denn auch nach der zweiten von insgesamt drei Heim-Runden führt die erste Balterswiler Nachwuchs-Gruppe die Zwischenrangliste an, wenn auch nur mit einem einzigen Punkt. Und selbst die zweite Gruppe befindet sich noch im Mittelfeld. Die Reise nach Altstätten kann also schon einmal geplant werden.



Loben, trösten und ermuntern

Warum haben viele Vereine Mühe Nachwuchs zu rekrutieren? Und warum trifft dies bei der SG Balterswil-Ifwil nicht zu? Auch diese Jugendlichen hätten unzählige andere Möglichkeiten sich sportlich zu betätigen. Vielleicht liegt es daran, dass den Betreuern wirklich viel an der Arbeit mit der Jugend liegt. Im Schiessstand herrscht eine ruhige Atmosphäre. Zwei Jugendliche liegen vor ihren Sportgeräten und konzentrieren sich darauf, ihre Schüsse präzise abzugeben. Trifft man in die Mitte, kommt prompt ein Lob aus dem Mund des Betreuers. Kommt der Schuss aber etwas abseits zu liegen, wird gemeinsam analysiert, woran es liegen könnte. Es wird getröstet und ermuntert. «Nöd drusbringe lo, de Schuss isch scho furt.... Jetzt chasch di uf de nöchsch konzentriere». Die älteren Schützen wissen auch, dass nicht jeder Tag ideal ist. Einige von ihnen kommen von der Schule, andere haben eben eine Lehre begonnen und müssen sich auch aufs Berufsleben konzentrieren. Auch die Jugendlichen ermuntern sich gegenseitig und helfen einander mit Tipps aus.

Lob für das Zugpferd des Vereins

Stolz sind die jungen Mädchen und Burschen auch, als Präsident Armin Schilling einen Brief aus dem Koffer nimmt und ihn ihnen zu lesen gibt. Mit diesem Schreiben hat sich ein Schützenveteran bei den jungen Helfern für deren grossen Einsatz am «Kantonalen» bedankt. Mit den beigelegten Nötli soll Schilling den Nachwuchs zu einem Glaceplausch einladen.



Auf das freut man sich natürlich, aber vor allem freut man sich über das Lob des Schützenfestbesuchers. Es sei schon schwierig, bei 27 Jungschützen immer allen gerecht zu werden, erklärt Armin Schilling, der aber schmunzelnd findet, dass Nachwuchsarbeit eben Chefsache sei. Svenja meint dazu lächelnd, dass es nur halb so viel Spass machen würde, wenn sie nicht so einen tollen Leiter hätten. Ein anderer Jungschütze erklärt kurz und bündig: «Er ist perfekt». Solche Aussagen sind es, die Armin Schilling immer wieder antreiben, sich mit den Jugendlichen zu beschäftigen. Und einen kleinen Hintergedanken hat der Präsident natürlich, wenn er dem Nachwuchs Sorge trägt, denn im Jahre 2021 feiert die SG Balterswil-Ifwil ihr 50jähriges Bestehen. Wetten, dass dann ein grosses Fest steigt und Armin Schilling auf die Unterstützung aller Mitglieder zählen kann.

An diesem Tag wird aber nicht nur für die OMM trainiert, sondern auch für den Ostschweizer Final der Jungschützen und Jugendlichen, für den sich alle drei Balterswiler Gruppen qualifiziert haben. Jeder der die Jugendlichen bei der engagierten Ausübung ihres Sportes beobachtet, wünscht ihnen für die Wettkämpfe das nötige Glück und Treffsicherheit, vor allem aber weiterhin viel Spass in diesem Verein.

Beatrice Bollhalder